

N i e d e r s c h r i f t

(NaB/005/2022)

über die 1. Sitzung des Nachhaltigkeitsbeirates am Mittwoch, dem 09.02.2022, 17:00 - 19:30 Uhr, Webex

Die stellvertretende Vorsitzende eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Nachhaltigkeitsbeirat genehmigt die nachstehende Tagesordnung:

Öffentliche Tagesordnung - 17:00 Uhr

1. Vorstellung von Carina Harbeuther, Nachfolgerin von Annika Hoppe-Seyler
2. Rücknahme des Antrags „Aufstellung eines Fairtrade-Automaten in Erlangen“, Antragsnummer 400/2021 13-2/084/2022
Beschluss
3. Bericht zum Zukunftsplan Radverkehr (Martin Grosch, Amt für Stadtplanung und Mobilität, Abteilung Mobilitätsplanung)
4. Probleme bei der energetischen Nutzung von Biomasse, vor allem von Holz 13-2/085/2022/1
Beschluss
5. Bericht zu der Nachhaltigkeitsstrategie durch Doris Aschmann
6. Berichte aus den Foren
7. Sonstiges / Termine

TOP 1

Vorstellung von Carina Harbeuther, Nachfolgerin von Annika Hoppe-Seyler

Carina Harbeuther stellt sich kurz vor. Sie arbeitet seit zwei Jahren bei BildungEvangelisch und tritt die Nachfolge von Annika Hoppe-Seyler an.

TOP 2

13-2/084/2022

Rücknahme des Antrags „Aufstellung eines Fairtrade-Automaten in Erlangen“, Antragsnummer 400/2021

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Beiratsvorsitzende OB Dr. Janik teilte in seinem Schreiben vom 15. Dezember 2021 dem Nachhaltigkeitsbeirat mit, dass der Antrag Nr. 400/2021 in der Referentenbesprechung behandelt wurde. Es besteht die einstimmige Meinung, dass grundsätzlich eine breitere Bekanntmachung von fair gehandelten Produkten sehr wünschenswert sei und auch der Strategie der Stadt Erlangen in Bezug auf die Nachhaltigkeit absolut entspreche. Alle Referate sind angehalten, fair gehandelte Produkte zu bevorzugen und u.a. bei Bewirtungen im Haus einzusetzen. In den bereits existierenden Ausschreibungskriterien für Gastronomie wird immer auf faire Produkte hingewiesen und deren Einsatz gefordert.

Allerdings steht die Verwaltung einem Fairtrade-Automaten kritisch gegenüber. Die Gründe dafür wurden im Schreiben ausführlich erläutert.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Der Antrag Nr. 400/2021 wird somit zurückgezogen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Der Nachhaltigkeitsbeirat, Forum Fairtrade folgt den Empfehlungen der Referentenrunde.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
- nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

1. Die Aufführungen der Verwaltung wurden zur Kenntnis genommen.
2. Der Antrag Nr. 400/2021 wird somit zurückgezogen.
3. Der Nachhaltigkeitsbeirat, Forum Fairtrade, wird den Vorschlägen aus der Verwaltung nachgehen und den Gedanken vom Fairtrade in Erlangen weiterhin verbreiten.
4. Die Überlegungen zu einem Fairtrade-Automaten werden im Forum Fairtrade weiterhin verfolgt.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 24 Stimmen

gegen 0 Stimmen

bei 24 anwesenden Mitgliedern

TOP 3

Bericht zum Zukunftsplan Radverkehr (Martin Grosch, Amt für Stadtplanung und Mobilität, Abteilung Mobilitätsplanung)

Martin Grosch, Sachgebietsleiter der Abteilung Mobilitätsplanung, stellt anhand der Präsentation, die der Niederschrift beigelegt ist, den Zukunftsplan „Fahrradstadt“ vor. Anlass war die Initiative Radentscheid.

Einige Inhalte des Zukunftsplans: Aus- und Umbau des Radwegenetzes, Einrichtung von Fahrradstraßen und -zonen, Radschnellwege, Verkehrssicherheit, Informationsmaterialien.

Günther May bittet darum, beim Ausbau der Radwege auf die Flächenknappheit zu achten, da es nicht zielführend sei, Landschaftsflächen für Radwege zu nutzen, statt die Flächen für den motorisierten Verkehr zu verringern. Die Landwirtschaft sei u.a. für die Nahrungsmittelproduktion notwendig. Der Vorschlag findet die Zustimmung des Gremiums.

TOP 4

13-2/085/2022/1

Probleme bei der energetischen Nutzung von Biomasse, vor allem von Holz

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die energetische Nutzung von Biomasse hat durch entsprechende Reklame in den Medien stark zugenommen. Durch diese Zunahmen ist nach der Statistik des Umweltbundesamtes die Feinstaubbelastung seit Jahren höher, als die von allen Auspuffen der Autos kommt¹. Z. B. liegt die Emission einer „sauberen“ Pelletheizung immerhin um den Faktor 500 höher als die einer moderne Ölheizung. Deswegen gehen allein in Deutschland 63.000 Tote jährlich auf das Konto Feinstaub², von anderen Giftstoffen, die darüber hinaus bei der Biomasseverbrennung zusätzlich entstehen, ganz zu schweigen. Immer mehr Bürger beschwerten sich auch über Rauchbelästigungen aus der Nachbarschaft und bekommen keine Hilfe, was aus Zuschriften nach Zeitungsartikeln und Leserbriefen ergeht. Dabei stehen die Einzelöfen an der Spitze, die angeblich heute zum Wohnkomfort gehören, s. Link. Diese sind die einzigen Heizungen, die keinerlei amtlicher Überprüfung der Verbrennung im Betrieb unterzogen werden.

Die für diese Öfen geltenden Emissionsgrenzen werden nur vom Hersteller in einer Baumusterprüfung unter Idealbedingungen gemessen (vgl. Dieselbetrug). In der Praxis werden aber die Grenzen durch undefiniertes Verbrennen um Größenordnungen überschritten.

Außerdem ist die angebliche CO₂-Neutralität bei näherer Betrachtung nicht, bzw. nicht mehr gegeben, da in Deutschland von Holz und Holzprodukten fast dreimal so viel verbraucht wird, als der deutsche Wald hergibt³. Zudem ist Holz zum Verheizen viel zu schade, was u.a. das Umweltbundesamt und die BUND-Vorsitzenden betonen. Die neue Regierung will laut Koalitionsvertrag eine Kaskadennutzung von Holz⁴ (Anlage 1.1).

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Erläuterungen zum Hauptproblem Feinstaub:

Die Wissenschaftsvereinigung Leopoldina setzte sich im Auftrag der damaligen Kanzlerin Merkel sehr kritisch mit dem Feinstaub auseinander und forderte die Filterpflicht⁵ (Anlage 1.2).

¹ <https://www.bmu.de/medien/pressenotizen/2017/07/17-07-2017-01>

² <https://www.welt.de/wissenschaft/article220812120/Feinstaub-Jaehrlich-sterben-Hunderttausende-durch-Schadstoffe-in-der-Luft.html>

³ <https://erlangen.bund-naturschutz.de/aktiv-beim-bn/ag-neue-energie/infomaterial>, hier: „Ist Holzheizung bei uns noch ökologisch?“

⁴ www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Koalitionsvertrag/Koalitionsvertrag_2021-2025.pdf, hier: S. 39

⁵ <https://www.leopoldina.org/publikationen/detailansicht/publication/saubere-luft-stickstoffoxide-und-feinstaub-in-der-atemluft-grundlagen-und-empfehlungen-2019-1/> s. „April 2019 / Ad-hoc-Stellungnahme „Saubere Luft / Stickstoffoxide und Feinstaub in der Atemluft / Grundlagen und Empfehlungen“ von Leopoldina Nationale Akademie der Wissenschaften, S. 51

Genau so die deutsche Umwelthilfe⁶. Auch das Umweltbundesamt spricht über die Gefährlichkeit des Feinstaubes⁷.

Dazu gibt es wissenschaftliche Arbeiten, die zeigen, dass der Feinstaub aus Holzheizungen besonders gefährlich ist, da er sehr viele Partikel unter 1 µm enthält. Gefährlich ist jedoch jedes einzelne kleinste Partikel, aber die Messungen geben deren Anzahl nicht wieder, denn es wird leider nur in Masse, also die µg z. B. für Partikel kleiner als 2,5 µm angegeben (Axel Friedrich und Prof. Ralf Zimmermann der Uni Rostock).

Aber genau diese Feinstpartikel sind alveolengängig und werden dadurch voll ins Blut aufgenommen⁸. Diese Ergebnisse sind nicht neu, aber in dieser Klarheit schockierend: schon in kleinster Menge hoch giftig, da auch in Verbindung mit anderen Giftstoffen (auch z. B. Corona Viren). So verursachen Feinststäube u.a. Entzündungen und genetische Fehlstellen im gesamten Körper.

Erläuterungen zu Pellets:

Diese werden heute auch aus den kompletten Bäumen hergestellt, was im Gegensatz zu den vertretenden Meinungen ist: damit werden dem Waldboden wesentliche Nährstoffe entzogen, so dass er verarmt, s. Diagramm: „Nährstoffbilanz bei Baumentnahme“ (Anlage 1.3). Gleichzeitig nimmt dadurch die CO₂-Speicherung ab. Außerdem steigt der Import von Pellets drastisch an. Scheitholz wird ebenfalls in Mengen importiert. Und dabei wird bei diesem Brennholzimport in den wenigsten Fällen auf Nachhaltigkeit geachtet. Ebenfalls kann dabei die Qualität sehr unterschiedlich sein. Eine ganze Reihe von kritischen TV-Sendungen und Veröffentlichungen zeigen im Übrigen auch die Absurdität der immer wieder vorgebrachten positiven Argumente für Pellets oder allgemein der Holzheizung auch mit Scheitholz oder Hackschnitzel.

Selbst größere Anlagen mit Filtern (z. B. Biomassen-Heizwerk Klinik am Europakanal) emittieren mehr als 20-mal so viel Feinstaub wie früher die Kohlenutzung der ESTW. Und trotzdem ist wieder ein Heizwerk-Neubau für Hackschnitzel geplant.

Grenzwerte

Die Grenzwerte der Feinstaubbelastung für die Umgebungsluft sind in der EU seit langem viel zu hoch angesetzt. Die WHO fordert deren deutliche Absenkung. Die Begrenzung der Partikelzahl ist notwendig. Das wird in der EU / Deutschland immer noch nicht durchgeführt, denn dann hätten die meisten Gebiete in Deutschland massive Probleme, auch Erlangen.

Selbst die momentanen, hohen Grenzwerte in µg/m³ werden in Erlangen oft überschritten, wobei die Immissionen in den Wohngebieten besonders hoch sind.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Einschätzung des Erlanger Amtes für Umweltschutz und Energiefragen wird dieser gesamten Problematik bisher nicht gerecht. Im Zeitungsartikel vom 11. November 2021 appelliert das Amt für Umweltschutz und Energiefragen zu weniger gesundheitsbelastenden Heizen (Anlage 1.4). Dies wird als nicht ausreichend angesehen.

⁶ https://www.duh.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/kein-ofen-ohne-filter-deutsche-umwelthilfe-beantragt-filterpflicht-fuer-holzoefen-in-ueber-100-staedten/?no_cache=1

⁷ <https://www.umweltbundesamt.de/themen/luft/luftschadstoffe-im-ueberblick/feinstaub#undefined>

⁸ <https://www.br.de/mediathek/video/gut-zu-wissen-03032018-ansteigende-meeresspiegel-feinstaub-schleuder-holzofen-av:5d306c7cfe462a001a667abe>

Die auf der Internetseite vom Erlanger Amt für Umweltschutz und Energiefragen angebotenen Informationen über Holz incl. Pelletheizung gehen alle nicht auf die u. a. oben geschilderten Probleme ein und sind daher überholt⁹. Das Amt wird deshalb aufgefordert, die Informationen auf den neuesten Stand zu bringen.

Das Amt für Umweltschutz und Energiefragen muss die neueren Erkenntnisse berücksichtigen und auf die grundsätzlichen Probleme der Holzheizungen und der Pellet Produktion / Bereitstellung eingehen und diese vertreten. Das Amt für Umweltschutz und Energiefragen rät aufgrund der neueren Erkenntnisse vom Heizen mit Holz ab.

Das wäre zukunftsorientiert bzgl. der zu erwartenden Verschärfungen der Emissionsgesetze. Außerdem wird das Holz bei der Energiewende für die industriellen Hochtemperaturprozesse dringend benötigt (s. u. a. TUM-ZAE Studie¹⁰).

Das Amt für Umweltschutz und Energiefragen unterstützt Geschädigte bei Beschwerden mit sachlichen Informationen.

Die Stadt hat sich der Energiewende verpflichtet, dazu gehört auch der Schutz der Bevölkerung vor unnötiger Luftverschmutzung.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
 ja, negativ*
 nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
 nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

9

https://www.erlangen.de/PortalData/1/Resources/080_stadtverwaltung/dokumente/infoblaetter/holzpelletheizung_2007_internet.pdf

¹⁰ https://www.epe.ed.tum.de/fileadmin/w00bzo/es/pictures/Projekte/Systemstudien/100_-_erneuerbare-Energien-fuer-Bayern_TUM_ZAE_2021.pdf

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Protokollvermerk:

Nach intensiver Diskussion wird der Antrag an die Stadtverwaltung zur Stellungnahme verwiesen.
Der Satz bei 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen, Erläuterungen zu Pellets, Absatz 2:
„Und trotzdem ist wieder ein Heizwerk-Neubau für Hackschnitzel geplant“ wird gestrichen.

Ergebnis/Beschluss:

Der Antrag wird an die Stadtverwaltung zur Stellungnahme verwiesen.

Abstimmung:

mehrheitlich angenommen
mit 22 Stimmen
gegen 1 Stimme
bei 23 anwesenden Mitgliedern

TOP 5

Bericht zu der Nachhaltigkeitsstrategie durch Doris Aschmann

Doris Aschmann gibt einen Überblick über den Verlauf der Nachhaltigkeitsstrategie, für die die Stadt Erlangen einen Zuschuss erhalten hat. Der Prozess läuft seit Mitte 2021. In der Steuerungsgruppe wurden bei der letzten Sitzung weiterhin operative Ziele der vier Handlungsfelder behandelt. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

TOP 6

Berichte aus den Foren

Forum „Energie“ (Stefan Jessenberger):

- Bannerkampagne zur PV-Offensive. Weitere Flächen / Grundstücke sind hier willkommen.
- Vortrag mit Diskussion „Agri-Photovoltaik: Landwirtschaft und Energieerzeugung Hand in Hand“, Montag, 4. April 2022, 17 Uhr, online.
- Workshop: „Nachhaltigkeit erfolgreich verkaufen“, Moderator: Paul Weber, geplant an einem Samstag im Mai 2022, 10-15 Uhr, in Präsenz.
- Präsentation über die Arbeit des Forums ist der Niederschrift beigelegt.

Forum „Soziales“ (Wolfgang Niclas):

- Weiterhin Mitarbeit am Teilhaberbericht mit der Stadt Erlangen und Ratschlag für soziale Gerechtigkeit, Ende Juli Abschluss der Redaktionsarbeit. Bei Interesse an Mitarbeit Anfragen an Wolfgang Niclas oder über die Geschäftsstelle.

Forum „Tierrechte“ (Dr. Claudia Schorcht):

- Ab Mitte April eine Ausstellung im Klimaschaufenster zum Thema „Tierrechte“ mit Hartmut Kiewert mit dem Titel „No cars go“. Termin wird bekannt gegeben.

Forum „Kreislaufwirtschaft“ (Paul Spalek):

- Mehr Aktivitäten, zwei Unterstützer für die Hafent-Aktion,
- Lockere Treffen im ZAM, freitags 18 Uhr,
- KaufBar als neues Projekt mit Beispiel von der Partnerstadt Eskilstuna,
- Ausstellung im Klimaschaufenster zu alten Geräten im Rahmen der Abfall-Ausstellung,
- Zusammenarbeit mit EFI und Grünem Sofa.

Forum „Inklusion und Barrierefreiheit (Jürgen Ganzmann):

- Zusammenarbeit mit Paul Spalek im Bereich PC und Grünem Sofa für Schaffung von mehr Arbeitsplätzen, vor allem im Pflegebereich,
- Soziale, barrierefreie und nachhaltige Reisen,
- Barrierefreie Gehwege – Kooperation mit der Stadt Erlangen,
- Das ZSL sucht als Spende Kinderbücher und Spielsachen – Anfragen an Jürgen Ganzmann.

TOP 7

Sonstiges / Termine

Sabine Lotter macht den Aufruf „Ein Fahrrad für jedes Kind – Erlangen steigt auf“ der Stadt Erlangen und der Gesellschaft zur Förderung der Arbeit (GGFA) bekannt. Das Ziel ist, jedem Kind mit ErlangenPass ein Fahrrad zur Verfügung zu stellen. Die Stadt bittet den Nachhaltigkeitsbeirat um Unterstützung und Weiterleitung der Informationen an eigene Vereine, Einrichtungen, Betriebe, um bis Ende März genug Fahrräder zu erhalten. Die Geschäftsstelle verschickt den Aufruf per E-Mail.

Günther May fragt nach, warum bei einigen Vorhaben der Nachhaltigkeitsbeirat keine Stellungnahme abgibt, obwohl er dazu aufgefordert werden sollte. Der Geschäftsstelle sind keine Anfragen in diesem Zusammenhang bekannt. Günther May wird gebeten, konkrete Fälle an die Geschäftsstelle zur Prüfung zu melden.

Dr. Claudia Schorcht gibt bekannt, dass das Forum „Ernährung“ eine Leitlinie für seine Arbeit erarbeitet hat, die an den Beirat verschickt und im Internet veröffentlicht wurde. Alle Foren werden somit eingeladen, bei Interesse / Bedarf eigene Leitlinien zu erarbeiten und an die Geschäftsstelle zu schicken.

Die Abgabefrist für die Zuschussanträge 2022 (über 250 €) ist der 1. Juni. Die Geschäftsstelle bietet gerne Unterstützung bei der Antragstellung an. Wegen des Urlaubs im Mai sollten die Anfragen am besten im März-April erfolgen.

Sitzungsende

am 09.02.2022, 19:30 Uhr

Die stellv. Vorsitzende:

.....
Dr. Schorcht

Die Schriftführerin:

.....
Steger

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne/Grüne Liste-Fraktion:

Für die ödp-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft FDP/FWG:

Für die Ausschussgemeinschaft Klimaliste Erlangen/Erlanger Linke:

Für die AfD: